

Tischfußball-Elite spielt im Maritim um die Europameisterschaft

Von Michael Wenzel

BONN. Man mag es kaum glauben, wenn man den großen Kongresssaal des Hotels Maritim betritt: Massen von jungen Männern in T-Shirts, Sweatshirts und Trainingsjacken bevölkern den Saal, wo sonst internationale Konferenzen stattfinden und spielen - Tischfußball!

Bild 1 von 2



Konzentration und Schnelligkeit verlangen die Tischfußball-Meisterschaften im Maritim. Foto: Barbara Frommann

Überall wuseln Leute herum, Schlangen bilden sich vor der Empore, wo die Turnierleitung die Anmeldungen entgegennimmt - und dennoch ist bereits mittags um eins jeder Spieltisch besetzt.

Rund 90 Turniertische hat der Veranstalter von "Players 4 Players" anlässlich der 3. Offenen Tischfußball-Europameisterschaft aufgebaut, die hier bis Sonntag stattfindet. Während Fußball-Deutschland der im Sommer stattfindenden EM in Polen und der Ukraine entgegenfiebert, ist es für die "kleine Ausgabe" schon jetzt soweit. Und bei den Temperaturen draußen ist das Maritim für Ballbegeisterte allemal besser, als irgendwo im Stadion zu frieren.

Am Donnerstagnachmittag starteten die ersten Disziplinen, welche morgen Abend mit dem Finale im Offenen Einzel ihren ersten Höhepunkt finden. Am Sonntagnachmittag stehen dann die Endspiele im Offenen Doppel und im Teamwettbewerb auf dem Programm. Eine Finalarena mit zwei Tischen und Zuschauertribüne soll bei den entscheidenden Begegnungen für angemessene Stimmung sorgen.

Die besten Spieler aus Europa kommen nach Bonn

Dass der Veranstalter die großen Turniere im Zweijahresrhythmus durchführt, wenn auch die Profi-Kicker ihre internationalen Spiele durchführen, ist durchaus gewollt, sagt Katrin Matsushita von "Players 4 Players". Solche Events - bei der Europameisterschaft geht es neben der Ehre auch um etwa 50.000 Euro Preisgeld - locken die besten Spieler aus Europa nach Bonn: bis zu 1000 aktive Teilnehmer werden erwartet. Darunter der vermeintlich beste Spieler der Welt: Frederic Collignon aus Belgien. Aber auch deutsche Spieler sind ganz oben in der Weltspitze mit dabei - zum Beispiel Sandra Ranff, Johannes Wahle oder Thierry Müller.

Und auch Spieler aus Bonn stehen im Blickpunkt: Fabian Bein etwa, der nach einer tollen Saison mit zahlreichen Podiumsplätzen auf der Deutschen Meisterschaft als bester Neuling des Jahres 2011 ausgezeichnet wurde und der jetzt in höheren Spielklassen die alteingesessenen Spieler ins Schwitzen bringt.

Drehstangen-Tischfußball

Das Spiel, das viele nur aus der Kneipe an der Ecke kennen und im Juristendeutsch auch als »Drehstangen-Tischfußball« bezeichnet wird, erfreut sich seit Jahren wachsender Beliebtheit. Alleine in Deutschland wird Tischfußball von mehr als 10.000 aktiven Spielern als Sport betrieben - sowohl im Ligabetrieb, im Verein oder auf Turnieren. "Die zahllosen Hobbykicker, die jedes Wochenende in der Kneipe mit ihren Kumpels eine Runde kickern, sind dabei wohlgemerkt noch nicht mitgezählt! Deshalb kann man Deutschland auch getrost als Heimat des Tischfußballs in der Welt bezeichnen", meint Matsushita.

Mit dem Maritim Hotel sei ein idealer Veranstaltungsort gefunden worden. Bonn punktet durch seine zentrale Lage und guten Verkehrsanbindung. Außerdem bietet das Maritim mit dem großen Saal auch ausreichend Platz für eine Turnierveranstaltung in dieser Größenordnung. Zuschauer sind übrigens gerne willkommen.

Gängige Vorurteile über Tischfußball als bierseliges Kneipenspiel werden hier wohl widerlegt: Präzision und Geschwindigkeit im Spiel der Profis sind so beeindruckend, dass man als Laie über die millimetergenauen Pässe ins Staunen gerät und der Schnelligkeit der Schüsse mit bloßem Augen oftmals kaum folgen kann. Für Zuschauer ist der Eintritt frei und jeder kann in den nächsten Tagen die besten Europas umsonst und hautnah erleben.

Kurz gefragt

Fabian Bein ist 18 Jahre alt. Der Sankt Augustiner war 2011 Newcomer des Jahres. Mit ihm sprach Michael Wenzel.

Wie sind Sie zum Tischfußball gekommen?

Bein: Über Freunde. Wir waren in den Ferien zusammen, haben gezoockt und angefangen zu kicken. Dann bin ich in einen Verein gegangen.

Wo und wie oft trainieren Sie?

Bein: Bei der Kickercrew Bonn. Wir treffen uns in der Altstadt im "Babel". Ich bin dort fünfmal in der Woche und komme locker auf zehn Stunden Training pro Woche.

Sie sind Abiturient am Rhein-Sieg-Gymnasium in Sankt Augustin. Hätten Ihre Klassenkameraden noch eine Chance gegen Sie?

Bein: (Lacht) Ich vermute eher nicht.

Ihr Ziel bei dieser Heim-EM?

Bein: Beim Herren-Amateur-Einzel rechne ich mir durchaus größere Chancen aus.

Tischfußball-EM, Maritim Hotel, Godesberger Allee, täglich ab 10 Uhr bis Sonntag, 5. Februar

Artikel vom 03.02.2012



